



Sie wandten sich während der Vernissage an die rund 600 geladenen Gäste: Gemeindepräsident Markus Hobi, Vereinspräsidentin Luzia Hörler und Ortsgemeindepräsident Hans Bartholet (von links).



Lebhafte Diskussionen vor den einzelnen Bildern in der Fabrikhalle: Über Kunst lässt sich alleweil trefflich philosophieren. Bilder Karl Duijts-Kronig

Gut vernetzte Kunst bei Expolina 11

Ein ungeheuer reiches Kunstschaffen dürfen Besucherinnen und Besucher noch bis zum 13. November an der Expolina 11 in der Spinnerei Spoerry in Flums erleben.

Von Karl Duijts-Kronig

Flums. – Unter dem Motto «Kunst vernetzt» zeigen 40 freizeithlich Kunstschaffende ihre Arbeiten in der Spinnerei Spoerry AG / Innobas AG Flums. Im riesigen ehemaligen Fabrikssaal überrascht eine Fülle von Ideen und meist farbenfrohen Darstellungen, welche weit über das oft despektierlich gemeinte Hobbymalen hinaus reichen.

Ein Event im Sarganserland

Noch war frühen Mittwochabend der Zutritt zur Bilderwelt abgesperrt, dafür sorgten die «Wurzelhöpfl» mit ihrer lüpfigen Musik dort, wo danach die Künstlerbeiz einladen soll vor

rund 600 Gästen bereits für allerbeste Stimmung.

Luzia Hörler, die Präsidentin des Vereins «Kunstschaffende Walenstadt Sarganserland», rühmte in ihrem Willkomm danach den Ort («Spinnerei war vor 145 Jahren gebaut worden») sowie die gute Zusammenarbeit mit der Firma Innobas AG. Auch das OK und die Sponsorin fanden mehr als anerkennende Worte. Wörtlich hielt sie fest: «Die Expolina 11 ist mehr als eine Kunstausstellung, sie ist ein Event im Sarganserland.»

Seele baumeln lassen

Für ihn als Gemeindepräsident, meinte Markus Hobi anschliessend, sei die Eröffnung einer Kunstausstellung kein Routineanlass. Die Expolina habe sich bereits einen hervorragenden Namen geschaffen, führte er weiter aus, sie habe die Latte allerdings hoch gesteckt, aber hier dürfe man nun die Seele baumeln lassen – sprich: es geniessen. Vielfältige und vielschichtige Antworten gebe es auf die Frage, was

Kunst denn sei, wog er ab, wählte dann jedoch das Zitat: «Kunst ist nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.» Markus Hobi holt weit aus, betonte, die Kunst wäre so alt wie die Menschheit – «und sie ist unverzichtbar!»

In einer «Doppelfunktion» wandte sich schliesslich Hans Bartholet an die Gäste. Als Ortspräsident von Flums Dorf ging er kurz auf die Geschichte und Aufgaben einer Ortsgemeinde ein, wies dabei darauf hin, dass im Kanton St. Gallen jede Ortsgemeinde verpflichtet sei, einen kulturellen Beitrag zu leisten, und als Geschäftsstellenleiter der Bank Linth durfte er natürlich auf deren Sponsorentätigkeit bei der Expolina 11 hinweisen. Ein anderes Anliegen formulierte er so: «Es wäre gut, wenn hier (in der Spinnerei) wieder dauerhaft Leben eingehaucht würde. Wir sind daran, Flums weiter vorwärts zu bringen.»

Ein hochspannender Rundgang

Nachdem OK-Präsident Walter Frei das Band durchschnitten hatte, wand-

te sich das volle Interesse den Werken der 40 Ausstellenden zu. Vielleicht mag es billig klingen – aber diese Vielfalt, diesen Reichtum muss «man oder frau» schon selbst mal erleben, begutachten und sich daran freuen. Bis zum 13. November sollte sich Zeit mehr als genug anbieten... Der Bogen der verschiedenen Werke reicht von naturnah bis hin zu abstrakt, Andeutungen zu Hundertwasser sind zu finden, die Natur wird abgebildet, Wörter oder ganze Texte werden in das Bild integriert (was übrigens immer öfter zu sehen ist) und manchmal tauchen geschichtliche oder wieder ganz vertraute Elemente aus dem Sarganserland auf. Eigentlich wartet bei jeder der 40 Ausstellungsflächen jeweils eine neue Überraschung auf die Besucher.

Eine besondere Erwähnung verdient letztlich die Sonderausstellung der 20 Schülerinnen und Schüler. Mit dem Motto «Wir und Papier» wurden die Jugendlichen zur Kunst hingeführt; farbig und munter leuchten die-

se Arbeiten den Gästen entgegen. Diese Ecke ganz hinten im Saal kommt einem weiteren wunderbaren Mosaikstein der Expolina 11 gleich.

Gut zu wissen

Die Expolina 11 dauert bis zum 13. November. Auf tausend Quadratmetern stellen in der alten Spinnerei Spoerry 40 Kunstschaffende ihre Arbeiten aus. Für die Besucher offen bei freiem Eintritt ist die Ausstellung jeweils von 19 bis 22 Uhr, am Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. In die Ausstellung integriert ist das Kinderprojekt «Wir und Papier». Von Montag bis Samstag ist immer um 19.19 Uhr ein besonderes Rahmenprogramm vorgesehen. Weitere Orientierungen sind in der Broschüre zu finden, die in einzelnen Geschäften aufliegen sollte. (kad)



Ein guter Anfang: Markus Hobi hatte der Expolina 11 einen grossen Besucherandrang gewünscht.



Mit «Wir und Papier» einen eigenen Platz erhalten: Auch die Jugendlichen sind vertreten.



Sich mit den Werken auseinandersetzen: Eine kritische Betrachtung ist an der Expolina 11 erwünscht.



Ein Beispiel aus der Nähe: Schwierige Auswahl aus der Fülle.



Als Birken klar erkennbar – aber: Farbenfroh verfremdet, mit ureigenen Augen gesehen.